

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Europäischer Weihnachtsmarkt in Brüssel

Sprecherin:

Auf dem Platz Sainte Catherine in der Brüsseler Innenstadt dreht sich das Karussell von Andrea. Es scheint einem anderen Jahrhundert entsprungen zu sein. Die Figuren, auf denen die Kinder ihre Runden drehen, sind aus Holz, stellen wilde Phantasie-Wesen dar und die Farbe blättert ein bisschen in der Winterkälte. Das Karussell das Herzstück des Brüsseler Weihnachtsmarkts. Die Musik klingt über den ganzen Platz. Nur ein paar Meter weiter hat Nicolas aus dem französischen Loire-Tal seinen Stand aufgebaut. Er ist Winzer und bietet auf dem Weihnachtsmarkt schon seit drei Jahren seine Weine dem Brüsseler Publikum an.

Nicolas:

„Einen Monat lang bin ich sozusagen der Botschafter des Loire-Tals hier in Brüssel. Das Tal nennt man ja auch den Garten Frankreichs, weil da die ganzen Könige ihre Schlösser gebaut haben. Ich repräsentiere hier also nicht nur meine Produkte, sondern auch meine Region. Natürlich spüre ich, dass wir hier in der europäischen Hauptstadt sind. Die Leute hier sprechen unglaublich viele Sprachen. Alles vermischt sich.“

Sprecherin:

Im Laufe eines Tages müsse er Verkaufsgespräche auf Französisch, Niederländisch, aber eben auch mal auf Englisch oder Deutsch führen. Manchmal ist sogar das belgische Französisch schon schwierig für den Franzosen. Denn ausgerechnet die für die Geschäfte so wichtigen Zahlen haben unterschiedliche Namen. 90 zum Beispiel im Französischen quatre-vingt-dix heißt im Belgischen Nonante. Daran müsse er sich jedes Mal wieder gewöhnen, erzählt Nicolas.

Er ist nicht der einzige, dem es so geht. Der Brüsseler Weihnachtsmarkt liegt fest in den Händen nicht nur von belgischen, sondern auch französischen Händlern. Das Angebot reicht von Parfum aus der südfranzösischen Stadt Grasse bis zum Käse aus den Alpen. Inzwischen bieten auch ein paar wenige Händler aus anderen europäischen Ländern ihre Produkte in Brüssel an: Schinken aus Spanien zum Beispiel oder Rentierfelle aus Finnland. Die Besucher genießen dieses Flair:

Frau 1:

„Es ist alles so international hier. Die Leute sind glücklich, fröhlich. Das ist einfach wunderbar. Ich bin Ungarin. Hier ist Platz für alle. Alle lachen. Das ist wirklich schön.“

Sprecherin:

.... sagt diese Besucherin, die mit einer Frittentüte an der Eislaufbahn steht.

Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten

www.treffpunkteuropa.eu

© Deutsche Welle

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Zwischen all die Händler hat sich auch der ein oder andere Exot geschmuggelt. Simon zum Beispiel bringt genau gegenüber der Eislaufbahn Ahornsirup und Bisonfleisch aus Kanada unter die Leute. Jedes Jahr kommt er nur wegen des Weihnachtsmarkts nach Brüssel:

Simon:

„Brüssel liegt im Norden Europas, es ist also kälter – so ähnlich wie bei uns. Und die Leute hier sind einfach klasse. 4 Mit den Leuten, die hier an meinem Stand vorbei kommen, die verschiedenen Sprachen, die sie sprechen, alle scheinen sich gut zu verstehen, ja, das hat schon etwas von einer europäischen Hauptstadt, das ist wirklich angenehm zu sehen und vor allem zu hören.“

Sprecherin:

Trotzdem: Für die Hauptstadt Europas könnte der Weihnachtsmarkt noch ein bisschen europäischer sein – das findet zumindest dieser Brüsseler:

Mann 1:

„Die europäische Dimension müsste doch eigentlich dafür sorgen, dass es hier auf dem Weihnachtsmarkt in Belgien zumindest einen Stand für jedes EU-Land gibt. Also mindestens 25 richtig große Stände, die hier während eines Monats aufgebaut werden. Da muss in Brüssel wirklich etwas getan werden, dass das alles etwas echter und europäischer wird.“

Sprecherin:

Immerhin, der Ehrengast in diesem Jahr ist ein ganz besonderes europäisches Fleckchen. Die französische Insel La Réunion, die im Indischen Ozean liegt. Und hier gibt es dann statt Glühwein und Waffeln Litschis, Ananas und weißen Rum. Na dann: Fröhliche Weihnachten!

Ruth Reichstein